



JUSTIN SULLIVAN/GETTY IMAGES

Modernes Kinderopfer

Antike Gesellschaften übergaben ihre Kinder an ihre Götter. Ist Amerika irgendwie besser?

- Richard Palmer
- [01.08.2023](#)

Amerikas Kinder sind einem Angriff ausgesetzt. Lehrer, Regierungsbeamte, Polizisten und sogar Eltern haben sich alle einem gefährlichen, sexuell motivierten Angriff auf die Empfänglichsten und Schwächsten unter uns angeschlossen.

Das fängt schon in den frühesten Jahren an. Große Kaufhäuser von Target bis Kohl's bieten „Pride“-Waren für Babys an. Target hat T-Shirts verkauft, auf denen nackte Erwachsene abgebildet sind, und pro-homosexuelle Waren, die von einem Satanisten entworfen wurden. Videos in den sozialen Medien zeigen Kleidung, die Menschen dem anderen Geschlecht ähnlicher machen soll – einschließlich Brustbinden und anderer Artikel, die potenziell lebenslange Nebenwirkungen haben – und die in Kinderabteilungen verkauft werden.

PT_DE

Beliebte Kindersendungen wie die *Sesamstraße*, *Blues Clues* und *Peppa Pig* fördern homosexuelle Propaganda. Disney brüstet sich mit seiner „gar nicht so geheimen Homosexuellen-Agenda“. In Disneyland hilft ein Mann in einem Kleid kleinen Mädchen bei der Auswahl von Prinzessinnenkostümen.

Zur Feier des Pride-Monats im Juni lud Joe Biden Tausende von homosexuellen Aktivisten ins Weiße Haus ein. Transgender-Männer und -Frauen zogen sich aus und posierten oben ohne vor Kindern, während die Regenbogenflagge die amerikanische Flagge in der Mitte des Portikus verdrängte.

Diese Aktivisten forderten einst das Recht auf freie Meinungsäußerung, um Pride-Paraden abzuhalten. Jetzt fordern sie das Recht, Kinder dazu einzuladen, meist nackte Erwachsene bei sexuellen Handlungen aneinander zu beobachten. Bei einigen Paraden gibt es einen „Kiddie Korner“, wo Kinder mit Sexspielzeug spielen können. Sogar kleine Kinder werden zu „Drag Queen Story Hour“-Veranstaltungen eingeladen, die von öffentlichen Schulen mit Steuergeldern gefördert werden. Bei Drag-Veranstaltungen werden Kinder aufgefordert, Dollarscheine in die Unterwäsche von als Frauen verkleideten Männern zu stecken; Kinder werden ermutigt, wie Stripper zu tanzen, während Erwachsene applaudieren.

Schulbibliotheken enthalten explizite Bücher über Homosexualität für Kinder. Eine Mittelschule in Michigan nahm Kinder zum Stangentanz mit auf einen Ausflug. An einer High School in New Jersey durften einige Schüler heimlich eine Drag-Show für eine ausgewählte Gruppe von Lehrern aufführen. Hausaufgaben verlangen von den Schülern, dass sie etwas über Masturbation lesen oder schreiben oder beschreiben, wie wohl sie sich bei homosexuellen sexuellen Handlungen fühlen.

Eltern, die über diese Angriffe auf ihre Kinder beunruhigt oder verärgert sind, werden zum Schweigen gebracht und

angegriffen. Der Senat des US-Bundesstaates Kalifornien erwägt einen Gesetzentwurf, der vorsieht, dass jeder, der sich weigert, das bevorzugte Geschlecht eines Kindes zu bestätigen, des Kindesmissbrauchs schuldig ist und ihm die Kinder weggenommen werden können. Schulen, Jugendgruppen, Kirchen und alle anderen Organisationen, die mit Kindern zu tun haben, müssten mit einer Anklage wegen Kindesmissbrauchs rechnen. Letztes Jahr hat ein Gericht in Indiana ein Kind von zu Hause weggenommen, weil seine Eltern sich weigerten zu akzeptieren, dass ihr Kind das Geschlecht gewechselt hatte. Der Bundesstaat Washington hat im Mai ein Gesetz verabschiedet, das es dem Staat erlaubt, ein Kind wegzunehmen, wenn seine Eltern einer „geschlechtsangleichenden Betreuung“ nicht zustimmen wollen. Im Klartext: Wenn die Eltern sich weigern, ihren Sohn oder ihre Tochter chemisch kastrieren und dauerhaft unfruchtbar machen zu lassen oder Körperteile abhacken zu lassen, wird der Staat das Kind beschlagnahmen und es trotzdem operieren.

Dieser Trend ist so eindeutig und monströs böse wie alles, was man sich vorstellen kann. Wie konnte die moderne Gesellschaft an einen Punkt gelangen, an dem solche Schlechtigkeit üblich und akzeptabel geworden ist – sogar eine Quelle des *Stolzes*?

Den Kindern geht es nicht gut

Diejenigen, die diese Politik vorantreiben, bestehen darauf, dass sie dies zum Wohle der Kinder tun. Es gibt jedoch zahlreiche Beweise dafür, dass dieser Vorstoß für Homosexuelle und Transgender Kindern schadet und sie sogar tötet.

In vielen Fällen handelt es sich bei den Veranstaltern dieser Events um Sexualverbrecher. Ein Schulberater in Tucson, Arizona, der eine Drag-Queen-Veranstaltung organisierte, wurde verhaftet, weil er eine sexuelle Beziehung zu einer Schülerin hatte. Eine „Drag Queen“, die in der öffentlichen Bibliothek von Houston in Texas Kindern vorlesen durfte, ist ein registrierter Sexualstraftäter. Die Darsteller einiger dieser Veranstaltungen wurden wegen des Besitzes von Kinderpornografie verhaftet. Doch diese offensichtlichen Wahrheiten werden oft beschönigt.

Einige der einzelnen Geschichten sind unvorstellbar grausam. William und Zack Zulock sind ein „verheiratetes“ homosexuelles Paar, das in den Augen des Staates einen gemeinsamen Nachnamen trägt. Sie adoptierten zwei Jungen im Alter von 9 und 11 Jahren und machten sie buchstäblich zu Vorzeigekindern der lesbisch-schwul-bisexuell-transsexuellen Bewegung. Die beiden Männer posierten für Anti-Hass-Kampagnen; die Zeitschrift *Out* verwendete häufig Bilder der „Familie“ auf ihrer Website. Sie präsentierten eine glänzende, glückliche Fassade. In Wahrheit aber *vergewaltigten* diese beiden erwachsenen Männer „ihre“ Jungen! Schlimmer noch, sie erlaubten anderen Pädophilen in der Nähe, sie ebenfalls zu vergewaltigen. Auf ihren Geräten befanden sich neben Instagram-Fotos, die sie als gesunde und liebevolle Eltern darstellten, auch Videos, die sie selbst aufgenommen hatten, als sie sich sexuell an diesen elenden Kindern vergriffen.

Was diese Geschichte noch beschämender macht, ist die Tatsache, dass einer dieser Männer bereits der Vergewaltigung eines Kindes beschuldigt worden war – bevor er und sein Partner adoptieren durften! Die beiden Männer waren überrascht, wie einfach das Adoptionsverfahren ablief; selbst sie gingen davon aus, dass eine strafrechtliche Anklage eine Adoption unmöglich machen würde – wie es auch hätte sein sollen. Aber das ist die Art von Tragödie, die sich ereignet, wenn die Behörden so eifrig bemüht sind, pro-homosexuell zu erscheinen.

In England kam es zu einer ähnlichen Tragödie mit dem Kleinkind Star Hobson. Mitglieder der Öffentlichkeit berichteten, dass Star von ihrer Mutter und deren lesbischer Partnerin missbraucht wurde. Stars Urgroßvater sagte, die Behörden hätten sie als „Unruhestifter abgetan, die sich beschwert hätten, weil wir Zigeuner oder gleichgeschlechtliche Beziehungen nicht mochten“. Haben diese Beamten die Augen verschlossen, um nicht als „homophob“ zu erscheinen? Was auch immer der Grund sein mag, aufgrund ihres Versäumnisses einzugreifen, wurde Stars Leben im Alter von nur 16 Monaten ausgelöscht.

Dies sind die extremsten und entsetzlichsten Beispiele. Sie sind ein klarer Beweis dafür, dass die Behörden sowohl in Großbritannien als auch in Amerika, wenn sie vor der Wahl stehen, ein Kind zu schützen oder sich der Homosexuellenbewegung anzuschließen, sich auf die Seite der Erwachsenen und der „Woke“-Bewegung stellen – selbst wenn Kinder sterben.

Unsere Kinder anlügen

Jazz Jennings, eines der prominentesten Kinder der Bewegung, war eines der ersten Transgender-Kinder, die ins Rampenlicht gerückt wurden. *I Am Jazz* war eines der ersten Bücher eines inzwischen überfüllten Genres: Bücher über Transgender, die sich an Kinder im Vorschulalter richten. Jazz wurde in Talkshows eingeladen, wurde Markenbotschafter und hat seine eigene Reality-TV-Show. Als Teenager ließ er sich vor den Augen der Weltöffentlichkeit in einer verpfuschten Operation die Geschlechtsorgane abschneiden. Er ist jetzt 22 Jahre alt und unglücklich. Seine Show läuft immer noch. Er hat sein erstes Semester am College verpasst, weil er depressiv war. Er hat ständig Schmerzen wegen seiner Operationen. Er weiß, dass er nie in der Lage sein wird, eine normale romantische Beziehung zu führen. In der Sendung brach er schluchzend zusammen: „Ich will mich einfach nur wie ich selbst fühlen. Alles, was ich will, ist, glücklich zu sein und mich wie ich zu fühlen, aber ich fühle mich nie wie ich!“

Das ist nicht Jazz' Schuld. Dieses Trauma war unvermeidlich, seit ihm als kleinem Jungen von Erwachsenen, die es besser hätten wissen müssen, gesagt wurde, dass sein Leben so viel besser wäre, wenn er ein Mädchen wäre. Seine Eltern, seine Ärzte, Politiker und die Medien fütterten ihn mit Lügen und schmeichelten ihm – und als der Schaden angerichtet war, gingen die Nachrichtensprecher zur nächsten Geschichte über.

In einer Studie von 1991 wurden die Eltern von Jungen mit „Geschlechtsidentitätsstörungen“ untersucht, die sich für Mädchen

hielten. Bei *mehr als der Hälfte* der Mütter wurde eine Depression oder bipolare Störung diagnostiziert – im Vergleich zu 6 Prozent in der Kontrollgruppe. Dies deutet eindeutig darauf hin, dass psychisch kranke Mütter das Leben ihrer Kinder zerstören, während die Gesellschaft Beifall spendet. Es handelte sich um eine kleine, unzureichende Studie, in der nur etwa 30 Personen untersucht wurden. Aber bemerkenswerterweise ist sie die beste, die wir haben, weil die medizinische Industrie kein Interesse an weiteren Untersuchungen hat.

Dies ist wirklich eine Angelegenheit von entscheidender Bedeutung, für unsere Kinder und unsere Zukunft. Die Tatsache, dass die Behörden die Fiktion über die Vorteile einer „geschlechtsangleichenden Betreuung“ eisern aufrechterhalten, ist kriminell. Und junge Menschen leiden darunter in einem erschreckenden Ausmaß.

Noch nie waren unsere Jugendlichen so deprimiert wie heute. Ein Drittel der High-School-Mädchen in den Vereinigten Staaten hat ernsthaft über Selbstmord nachgedacht. Ein Viertel hat einen Selbstmordplan gefasst. Siebenundfünfzig Prozent gaben an, dass sie sich anhaltend traurig oder hoffnungslos fühlen.

Die Homosexuellenbewegung ist hier nicht der einzige Schuldige. Aber wenn Elend und hohe Selbstmordraten durch Intoleranz verursacht werden, warum erlebt dann die offenste und toleranteste Gesellschaft der Geschichte ein Rekordniveau an Elend und Selbstmord?

Die Selbstmordstatistiken für diejenigen, die dieser Bewegung geopfert werden, steigen drastisch an. *Die Hälfte* der Mädchen, die sich umwandeln lassen, um zu einem Jungen zu werden, versuchen, sich umzubringen. Die Veränderung der Körper von Teenagern löst ihre psychischen Probleme *nicht* – sie verstärkt sie.

Die Trans-Bewegung setzt emotionale Erpressung gegen Eltern ein: *Besser eine lebende Tochter als ein toter Sohn*, so lautet ein Slogan. *Du musst zulassen, dass deinem Kind Teile seines Körpers abgeschnitten werden, oder du wirst für seinen Tod verantwortlich sein.* Im Mai stellte ein deutsches Zentrum, das sich auf „geschlechtsangleichende Pflege“ spezialisiert hat, fest, dass junge Transgender-Personen, die sich einer Operation unterzogen hatten, deprimierter und einsamer waren als diejenigen, die dies nicht getan hatten. Eine Studie im *Journal of Sexual Medicine* ergab, dass Kinder, die diese „Behandlung“ erhalten hatten, mehr Antidepressiva benötigten als zuvor.

Es sollte nicht jahrelanger Studien bedürfen, um uns zu sagen, dass das Abhacken von Körperteilen Kinder nicht glücklich macht. In einer mit 500 000 Dollar (451 400 Euro) vom Steuerzahler finanzierten Studie wurden 24 jungen Menschen im Alter von 12 bis 20 Jahren Hormone des anderen Geschlechts verabreicht, um ihnen die „Transition“ zu erleichtern. Zwei von ihnen begingen Selbstmord.

Die Übel der Transgender-Bewegung sind so offensichtlich geworden, dass einige Länder ihren Kurs ändern. Schweden und das Vereinigte Königreich haben sich von der chemischen Kastration von Kindern verabschiedet. Es werden keine „Pubertätsblocker“ mehr verschrieben. Die britische Tavistock-Klinik, das Zentrum des National Health Service für transsexuelle Kinder, wurde geschlossen.

Tragischerweise schreitet die Bewegung in so vielen anderen Bereichen der Gesellschaft voran.

Die Gefahr der gleichgeschlechtlichen „Ehe“

Der massenhafte Kindesmissbrauch durch die Transgender-Bewegung hat in manchen Kreisen zu Recht für Empörung gesorgt. Aber selbst dann wird der Zusammenhang zwischen Homosexualität und Kindesmissbrauch ignoriert.

Eine Gallup-Umfrage vom Juni ergab, dass 71 Prozent der Amerikaner die homosexuelle „Ehe“ gutheißen. Was viele Menschen übersehen, ist, dass diese Lebensform Kinder in Gefahr bringt.

Im Jahr 2012 befragte die New Family Structures Study 15 000 Amerikaner im Alter von 18 bis 39 Jahren. Von den Kindern, die in ihrer intakten, natürlichen Familie aufwuchsen, gaben 2 Prozent an, dass sie von einem Elternteil oder einer Betreuungsperson sexuell berührt wurden; 8 Prozent sagten, dass sie irgendwann gegen ihren Willen zum Sex gezwungen wurden; 5 Prozent wurden selbstmordgefährdet. Das sind tragische Zahlen, aber unter Homosexuellen sind sie noch viel höher. Bei denjenigen mit einer lesbischen Mutter gaben 23 % an, von einem Elternteil oder einer Betreuungsperson sexuell berührt worden zu sein, und 12 % gaben an, selbstmordgefährdet zu sein. Von denjenigen, die einen homosexuellen Vater haben, gaben 31 % an, dass sie gegen ihren Willen zum Sex gezwungen wurden, und 24 % wurden selbstmordgefährdet.

Viele Menschen haben hart daran gearbeitet, diese Studie zu diskreditieren. Auch hier ist die Stichprobengröße klein: Nicht viele Menschen wurden von einem homosexuellen Elternteil erzogen und waren 2012 bereits erwachsen. Aber die Kritik widerlegt die Ergebnisse der Studie nicht. Sie stammen eindeutig von Wissenschaftlern, die Schlussfolgerungen unterdrücken wollen, die ihnen nicht gefallen.

Und diese Studie ist kaum das einzige Datenmaterial, das die unangenehme Wahrheit aufdeckt. Eine Reihe von Studien hat ergeben, dass homosexuelle Männer etwa 3 Prozent der Bevölkerung ausmachen, aber 30 bis 40 Prozent aller Sexualverbrechen gegen Kinder begehen.

Selbst Wissenschaftler, die versuchen zu argumentieren, dass Homosexualität nichts mit Vergewaltigung und sexuellem Missbrauch von Kindern zu tun hat, geben das Gegenteil zu. Ein Forscher schrieb: „Nur 21 Prozent der von uns untersuchten Kinderschänder, die sich an kleinen Jungen vergreifen, waren ausschließlich homosexuell.“ Männer, die „ausschließlich homosexuell“ sind, stellen einen winzigen Teil der Gesellschaft dar, so dass es ausschlaggebend ist, dass

sie 1 von 5 Kinderschändern ausmachen.

Viele Mainstream-Medien verbreiten die Lüge, dass es keine Beweise für einen Zusammenhang zwischen Homosexualität und sexuellem Kindesmissbrauch gibt. Sie können dies nur „beweisen“, indem sie Homosexualität neu definieren. Wenn man Homosexuelle als „Menschen, die sich zu Personen des gleichen Geschlechts hingezogen fühlen, aber nicht pädophil sind“ definiert, wird man natürlich feststellen, dass nur sehr wenige Homosexuelle pädophil sind.

In Wirklichkeit steht die Pädophilie seit Jahren im Mittelpunkt der Homosexuellenbewegung.

LGBTP?

Die New Yorker Gay Activist Alliance (Allianz der Schwulenaktivisten) war eine der wichtigsten Homosexuellen-Organisationen in der Anfangszeit der Bewegung zur Förderung von Toleranz, Akzeptanz und Popularität der Homosexualität. Sie wurde als „die einflussreichste amerikanische Organisation der Schwulenbewegung in den frühen 1970er Jahren“ bezeichnet, und ihr Hauptsitz ist zu einem Wahrzeichen von New York City geworden.

In den frühen 1970er Jahren wurde David Thorstad, der Präsident der Gay Activist Alliance, Gründungsmitglied einer Organisation mit einem schockierenden Namen: der North American Man/Boy Love Association (Nordamerikanische Vereinigung für Männer- und Jungenliebe; NAMBLA). Diese pädophile Gruppe wurde später in mehrere homosexuelle, bisexuelle und Transgender-Dachorganisationen aufgenommen. Thorstad erklärte offen: „Jungenliebhaber waren von Anfang an an der Schwulenbewegung beteiligt, und ihre Anwesenheit wurde toleriert.“ Erst 2002 wurde der Internationalen Lesben- und Schwulenvereinigung die Anerkennung als Nichtregierungsorganisation durch die Vereinten Nationen verweigert, weil sie „nicht dokumentierte, dass sie pädophile Gruppen“ wie NAMBLA ausgegrenzt hatte.

Im Vereinigten Königreich unterhielt die Campaign for Homosexual Equality (Kampagne für die Gleichstellung von Homosexuellen) eine ähnliche Beziehung zum Pedophile Information Exchange (Pädophiler Informationsaustausch). Die Kampagne hat bei mindestens zwei Gelegenheiten Anträge zugunsten der Pädophilen verabschiedet. In Deutschland setzte sich die Grüne Partei in den 80er und 90er Jahren für die Legalisierung der Pädophilie ein.

Zu dieser Zeit nutzte Allen Ginsberg die Poesie, um die Homosexuellenbewegung zu unterstützen. Er gewann 1974 den National Book Award for Poetry (Nationaler Buchpreis für Poesie) und 1979 die Goldmedaille des National Arts Club (Nationaler Kunstverein). Er war Mitglied der „NAMBLA“ und schrieb regelmäßig für sie.

Gayle Rubin ist Professorin an der Universität von Michigan. Ihr Buch *Thinking Sex* gilt als Grundlagentext für die homosexuell-bisexuell-transgender Bewegung. Darin schreibt Rubin, dass Sex von Erwachsenen mit Kindern legalisiert und normalisiert werden sollte und dass Pädophile Opfer einer ungerechten „Hexenjagd“ geworden sind. „Wie Kommunisten und Homosexuelle in den 1950er Jahren“, schreibt sie, „sind sie so stigmatisiert, dass es schwierig ist, Verteidiger für ihre bürgerlichen Freiheiten zu finden, geschweige denn für ihre erotische Orientierung. Folglich hat sich die Polizei an ihnen gütlich getan. Die örtliche Polizei, das FBI und die Postaufsichtsbehörden haben sich zu einem riesigen Apparat zusammengeschlossen, dessen einziges Ziel es ist, die Gemeinschaft der Männer, die Minderjährige lieben, auszulöschen“.

Viele Menschen in der Homosexuellenbewegung denken so. Weitere Beweise finden sich in Romanen, die für Homosexuelle geschrieben wurden: Viele sind voll von Pädophilie. Der *Weekly Standard* schrieb: „Schwule Belletristik ist reich an idyllischen Schilderungen von ‚Generationenbeziehungen‘, wie solche Affären heutzutage respektvoll genannt werden.“ Einige von ihnen finden sich in Anthologien wie *The Gay Canon: Great Books Every Gay Man Should Read* (Der schwule Kanon: Große Bücher, die jeder schwule Mann lesen sollte).

Das *Journal of Homosexuality* war eine der wichtigsten Publikationen der Homosexuellenbewegung. Im Jahr 1990 veröffentlichte es eine Reihe von Aufsätzen mit dem Titel „Male Intergenerational Intimacy: Historical, Sociopsychological and Legal Perspectives“ (Intimität zwischen Männern und Generationen: Historische, soziopsychologische und rechtliche Perspektiven). Der Herausgeber, ein Pädophiler, pries darin den Sex von Erwachsenen mit Kindern als natürliches Recht. Im Jahr 1999 stellte die Zeitschrift fest: „Beziehungen zwischen Männern und Frauen sind zweifellos gleichgeschlechtliche Beziehungen, und sie stellen einen Aspekt des schwulen und lesbischen Lebens dar.“

Die entsetzlichen Versuche, Kindern Perversionen aufzuzwingen, sind keine neue Entwicklung: Es ist ein grundlegender Bestandteil der LGBT-Bewegung und war es von Anfang an. Es wurde nur jahrzehntelang versteckt, während man daran arbeitete, dass die Gesellschaft die Bewegung annimmt. Der nächste hinzugefügte Buchstabe könnte „P“ sein.

Als die Lesben-, Schwulen- und Bisexuellen-Bewegung und später die Transgender-Bewegung mehr und mehr zum Mainstream wurde, wurden ihre Führer vorsichtiger mit ihren Äußerungen, da sie befürchteten, die Unterstützung der normalen Wähler zu verlieren. Heute ist die Unterstützung so groß, dass die Bewegung diese Themen mit Stolz und Unverfrorenheit vertritt. Sie wissen, dass die Spitzen der Gesellschaft die Kinder opfern werden, wenn sie gezwungen sind, zwischen der Unterstützung der Homosexuellenbewegung und dem Auftreten als tolerant oder dem Schutz der Kinder zu wählen.

Kinder opfern

Die Gesellschaft, die Politiker, die Pädagogen, die Kirchen und viele mehr haben sich dieser Bewegung angeschlossen – trotz des unvorstellbaren Schadens, den sie einer ganzen Generation zufügt. Als Gesellschaft haben wir

dies als moralisch akzeptabel akzeptiert.

Aber was denkt Gott? Über diese Frage müssen wir nicht diskutieren; die Bibel sagt es uns direkt.

„Ihr sollt Witwen und Waisen nicht bedrücken“, befiehlt Gott in 2. Mose 22, 21-23. „Wirst du sie bedrücken und werden sie zu mir schreien, so werde ich ihr Schreien erhören. Dann wird mein Zorn entbrennen, dass ich euch mit dem Schwert töte und eure Frauen zu Witwen und eure Kinder zu Waisen werden.“

Könnte es eine stärkere Verurteilung geben? Gott verspricht, die Wehrlosen zu rächen! Wenn ein Kleinkind zu Tode gefoltert wird oder einem kleinen Kind eine Gehirnwäsche mit perversem Dreck verpasst wird, wird Gott zornig. Und Er *wird darauf reagieren*.

Die Homosexuellenbewegung predigt Liebe und Toleranz. Christen haben diese Propaganda geschluckt, diese sirupartige, gefälschte Liebe angenommen und die klaren Lehren der Bibel abgelehnt. Gott nennt Homosexualität, Transgenderismus und jeden Teil der „LGBT-Bewegung“ eine *Abscheulichkeit*. Wenn man ihre üblen Früchte sieht, ist klar, warum: wegen des entsetzlichen Schadens, den sie denen zufügt, die sich daran beteiligen, ihren Opfern und der ganzen Gesellschaft.

In den Endzeitprophezeiungen vergleicht Gott ein solches Verhalten mit Kinderopfern. Er verurteilt die „bei den Götzeneichen in Brunst geratet, unter allen grünen Bäumen, und die Kinder schlachtet in den Tälern unter den Felsklippen?“ (Jesaja 57, 5).

In Hesekiel sagt Gott: „[D]ass du meine Kinder schlachtetest und liebest sie für die Götzen verbrennen?“ (Hesekiel 16, 21). Dieses Kapitel ist an „Jerusalem“ gerichtet – doch Hesekiel schrieb zu spät, um das alte Jerusalem noch zu warnen. Es ist eine Warnung vor allem für das geistliche Jerusalem – Gottes Kirche – aber auch für die modernen Nachkommen Israels in Großbritannien und Amerika (lesen Sie unser kostenloses Buch [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#)).

Unsere Völker haben eine Geschichte mit Gott. Das britische Common Law und das amerikanische Grundgesetz haben ihre Wurzeln in der Bibel. Ausgerechnet wir sollten es besser wissen. Stattdessen führen wir die Welt in entsetzliche, satanische Perversionen.

Das alte Israel und Juda taten dasselbe. Die Bibel spricht von Molech, einem alten kanaanitischen Gott, der in der Geschichte kaum bekannt ist und den die Menschen mit Kinderopfern verehrten. In Jeremia 32, 35 heißt es, dass Israel und Juda begannen, „ihre Söhne und Töchter für den Moloch durchs Feuer gehen zu lassen, was ich ihnen nie geboten habe und mir nie in den Sinn gekommen ist, dass sie solchen Gräueltun sollten ...“

Kleitarchus, der um 300 v. Chr. schrieb, beschreibt ein Opfer für Molech, das er in der phönizischen Kolonie Karthago sah: „In ihrer Mitte steht eine Bronzestatue des Kronos, die Hände über ein bronzenes Feuer ausgestreckt, dessen Flammen das Kind verschlingen. Wenn die Flammen auf den Körper fallen, ziehen sich die Gliedmaßen zusammen und der offene Mund scheint fast zu lachen, bis der zusammengezogene Körper leise in das Feuer gleitet. Daher ist das ‚Grinsen‘ auch als ‚sardonisches Lachen‘ bekannt, da sie lachend sterben.“

Das ist grausam, entsetzlich und schwer zu lesen. *Doch was wir heute tun, ist noch schlimmer.*

Bedenken Sie erstens, wie viel *weiter verbreitet* das Böse heute ist. Wie viele verwirrte Teenager wurden durch diese satanische Ideologie in den Selbstmord getrieben. Vom Weißen Haus bis zu den Schulen treiben die Erwachsenen die Perversion voran – und die Kinder, die ihr folgen, haben eine 50:50-Chance, sich umzubringen.

Die Bibel zeigt, dass Ehe und Familie von Gott geschaffen wurden. Er möchte, dass Kinder mit einer praktischen Vorstellung von ihrer ewigen Zukunft in der Familie Gottes aufwachsen. Ehe und Familie können für Kinder und Erwachsene gleichermaßen eine der größten Quellen der Freude und Hoffnung sein (Artikel, Seite 1).

Die Homosexuellenbewegung greift Gottes Plan für Seine Kinder direkt an. Sie beraubt sie der Hoffnung, vergiftet ihren Verstand und versucht, sie dauerhaft von ihrem himmlischen Vater abzuschneiden.

Hinter dieser Bewegung steht nicht nur die Absicht, physisches Leben zu zerstören. Es ist ein Versuch, Gottes Plan für diese Kinder auszulöschen.

Diodorus Siculus, der um 50 v. Chr. schrieb, beschrieb ebenfalls die Kinderopfer in Karthago. Er schrieb von einer Krise, bei der die Stadt „200 der edelsten Kinder auswählte und sie öffentlich opferte“. Was dachten die Eltern, als sie sahen, wie sich ihre Babys in den Flammen wanden und ihrem blutrünstigen Gott diese grausige Fratze zogen? Sicherlich Kummer. Aber sie hielten sich auch für aufgeklärt und selbstlos und opferten das, was ihnen am wertvollsten war, für das Allgemeinwohl. Sind wir heute besser, wenn wir unsere Kinder einer Ideologie ausliefern, die Verstand und Leben zerstört, während wir uns selbst auf die Schulter klopfen und unseren „Stolz“ feiern?

Gott sagt, dass Er „in meinem Zorn, Grimm und großem Unmut“ strafen wird (Jeremia 32, 37). Wenn wir sehen, wie die Gesellschaft diese perverse und zerstörerische Schlechtigkeit aufnimmt und feiert, können wir sicher verstehen, warum.

Wie wir hierher kamen

Wie sind wir an einen Punkt gelangt, an dem sich die Gesellschaft eine so böse Sache zu eigen gemacht hat? Es ist wichtig, das zu verstehen, denn sonst könnten wir uns selbst leichtfertig einer solchen Sache anschließen.

Alles beginnt mit einem kleinen Kompromiss mit der Sünde – dem Brechen von Gottes Gesetz (1. Johannes 3, 4). Die Sünde schneidet uns von Gott ab (Jesaja 59, 1-2). In unserer Broschüre *Redefining Family* (Die Familie neu definieren [derzeit nur in Englisch verfügbar]) heißt es, dass die Sünde „das Denken verzerrt, sich tief in den Verstand einprägt (Jeremia 17, 1) und das Gewissen zerfrisst (1. Timotheus 4, 2; Epheser 4, 19). Vor allem sexuelle Sünden verderben gesunde Gedanken und Gefühle. Sie untergraben den Respekt und die Ehre gegenüber dem anderen Geschlecht und die Wertschätzung der Familie, wie Gott sie geschaffen hat.“

Sexuelle Sünden nähren sich selbst. Ein wenig Pornografie weckt das Verlangen nach etwas noch Perverserem. Extreme Pornografie führt den Betrachter noch tiefer in die Abgründe des Sündenpfahls. Die mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Autorin Andrea Long Chu schrieb: „Sissy-Pornos haben mich trans gemacht“.

In Römer 1 wird *genau* erklärt, wie die Gesellschaft diesen Punkt der Verderbtheit erreicht hat.

Vers 18 warnt: „Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Leben und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.“ Es gibt Dinge, die die Menschheit über Gott wissen kann und wissen sollte. Aber sie sind unterdrückt worden. Der Mensch kann wissen, dass Gott sein Schöpfer ist, aber wir haben diese Wahrheit abgelehnt (Verse 19-20). „Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert“ (Vers 21).

Stattdessen haben wir uns eine rein materialistische, auf der Evolution basierende Erziehung zu eigen gemacht. Wir haben vollständig abgelehnt, was Gott über Ehe und Familie sagt. Wir haben Gesetze zur Sexualmoral verabschiedet, die dazu ermutigen, *alles zu tun, worauf man Lust hat* – zunehmend sogar, wenn das bedeutet, sich an Kindern zu vergreifen!

Die nächsten Verse beschreiben dieses Abgleiten. Der Mensch wird von seinen Begierden besiegt. Das Ergebnis: „... denn bei ihnen haben Frauen den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Männer mit Männern Schande über sich gebracht und den Lohn für ihre Verirrung, wie es ja sein musste, an sich selbst empfangen. Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen, hat sie Gott dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist“ (Verse 26-28).

Die Perversion um uns herum ist das natürliche Ergebnis der Ablehnung von Gottes Gesetz – der Verleugnung der biblischen Moral und der Normalisierung von Unzucht, Ehebruch, auf den Kopf gestellten Familien, Scheidung und Alleinerziehung.

Was ist mit denjenigen, die sich nicht an diesem Übel beteiligen, es aber auch nicht ablehnen?

In 3. Mose 20 spricht Gott die Todesstrafe für jeden aus, der dem Moloch ein Kind opfert. Aber er hört damit nicht auf: „Und wenn das Volk des Landes bei dem Menschen durch die Finger sehen würde, der eins seiner Kinder dem Moloch gegeben hat, dass es ihn nicht tötet, so will doch ich mein Antlitz gegen diesen Menschen kehren und gegen sein Geschlecht und will ihn und alle, die wie er dem Moloch nachhuren, aus ihrem Volk ausrotten“ (3. Mose 20, 4-5). Wenn die Menschen nicht aufstehen und dem Bösen Einhalt gebieten, sagte Gott, dass *Er es tun würde* – und dass Er auch diejenigen bestrafen würde, die nichts tun.

Und wenn Sie glauben, dass das Alte Testament nichtig ist, schreibt Paulus dasselbe in Römer 1, 32. Gott warnt, dass Sein Gericht über diejenigen kommen wird, „die wissen, dass [sie] nach Gottes Recht den Tod verdienen ... [und die die] Gefallen [haben] an denen, die es tun“.

Die Bibel enthält eindringliche Warnungen für die Homosexuellenbewegung. Sie warnt auch diejenigen eindringlich, die nicht Teil dieser Bewegung sind, aber nichts dagegen tun.

Es ist klar, dass diejenigen, die Kinder opfern, eine Strafe verdienen. Aber was ist mit denen, die dabei zusehen und es geschehen lassen? Auch sie müssen ihr Denken ändern.

Wenn wir es einfach sein lassen, gehen wir einen Kompromiss mit der Sünde ein. Wir begeben uns auf dieselbe schiefe Bahn. Schon bald tolerieren wir Dinge, die uns einst empörten.

Wie konnte Amerika das Ausmaß des Bösen erreichen, das es heute hat? Ja, einige wenige Perverse haben eklatant böse Praktiken in den Mainstream hineingetragen. Aber darüber hinaus haben die meisten zugehört und nichts getan. Gott sagt, dass Er über *beide* Gruppen zornig ist.

Fühlt sich irgendjemand von uns dieser Sünde gegenüber genauso stark verpflichtet wie Gott?

Sie müssen sich für eine Seite entscheiden

Wie sollten wir also reagieren? Dieselben Bibelstellen, die Gottes Reaktion offenbaren, geben uns die Antwort.

Gott befiehlt in Jesaja 58, 1: „Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!“ Zu einem anderen Propheten sagte Gott: „Du Menschenkind, tu kund der Stadt Jerusalem ihre Gräu!“ (Hesekiel 16, 2).

Das ist die einzige Möglichkeit, uns von der Sünde der Gesellschaft freizuhalten: indem wir Gottes Werk unterstützen, das vor dieser Sünde warnt.

In diesem Kampf kann man nicht abseits stehen oder neutral sein. Wenn Sie nicht für unsere Kinder kämpfen, dann kämpfen Sie gegen sie – und gegen Gott.

Es gibt nur eine liebevolle Antwort auf die homosexuelle Bewegung: die Warnung vor den Folgen dessen, was sie sich selbst und unseren Kindern antun.

Die meisten werden die Warnung nicht beherzigen. Aber Gott wird in Seiner Liebe nicht zulassen, dass die Gesellschaft weiterhin neue Tiefen der Perversion auslotet. Er wird so energisch und schmerzhaft wie nötig eingreifen, um diese Welt umzukrempeln. Diejenigen, die die Warnung rechtzeitig beherzigen, werden sich unsagbares Leid ersparen. Und so hat Gott ein Werk, das eine Botschaft der Warnung und eine Botschaft der Hoffnung verkündet. Eine Botschaft, die der Welt ihre Sünden vor Augen führt und ihr die wunderbare Vision von Ehe und Familie vermittelt – eine Vision mit ewiger Verheißung.

Gott möchte, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, sich Seiner Familie anzuschließen. Er wird alles tun, was Er kann, um auch diejenigen umzukehren, die derzeit in dieser bösen Bewegung gefangen sind – Er will nicht, dass *irgendjemand* verloren geht (2. Petrus 3, 9). Er ist voll von Liebe. Aber Liebe bedeutet nicht, Kinderopfer zu dulden. Sie bedeutet, die Kinder zu retten, die Sünde zu korrigieren, die Denkweisen zurechtzurücken und die Welt zu einer neuen Lebensweise zu erziehen – einer, die für immer Freude, Frieden und Glück bringt.